

Wahlprüfsteine der #sportfamiliepotsdam

zu den Kommunalwahlen der Landeshauptstadt Potsdam 2024

1. Der Sport setzt sich u.a. für Gesundheitsförderung, Erziehung und Bildung, Integration und Inklusion ein. Trotzdem ist der Sport in seiner finanziellen und infrastrukturellen Planung zur Entwicklung der Stadt als freiwillige Aufgabe eingestuft.

Wie stellen Sie sich unter diesen Bedingungen die Sportförderung in den nächsten Jahren konkret vor?

DIE aNDERE setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, dass insbesondere der organisierte wie unorganisierte Kinder-, Jugend- und Breitensport als Kernaufgabe der Kommune verstanden wird.

Die während der coronabedingten Pause rückläufigen Zahlen an organisierten Sportler*innen in Vereinen haben im letzten Jahr wieder einen deutlichen Anstieg erfahren und mit dem Knacken der 37.000-Marke dieses Jahr einen neuen Rekord aufgestellt. Dabei lechzen viele Vereine nach ausreichendem Platz und müssen ellenlange Wartelisten führen. Unsere Wähler*innengruppe wird sich daher auch zukünftig dafür einsetzen, dass die Landeshauptstadt Potsdam ihre Hausaufgaben für den Breitensport macht, um ihrer Daseinsfürsorge durch den Sport in Gesundheit, Erziehung, Bildung, Integration und Inklusion gerecht zu werden. Für die Förderung des Spitzensports sind in erster Linie Bund und Länder zuständig.

2. In Potsdam fehlen seit Jahren gedeckte und ungedeckte Sportstätten. Besonders groß ist der Mangel an wettkampftauglichen Sportanlagen, wie z.B. Fußballplätzen.

Welche konkreten Lösungsansätze haben Sie zum Abbau des Defizits an Sportflächen?

Wir wollen wohnortnahe Trainings- und Sportmöglichkeiten in allen Stadtteilen, weshalb wir weiterhin für unsere Forderung stehen, dass kein Schulneubau mehr ohne wettkampffähige Sporthalle sowie wettkampftaugliche Außensportanlage geplant und gebaut wird. Diese Anlagen können so gebaut werden, dass sie separat zugänglich sind. Nach Schulschluss müssen die Sportanlagen für den organisierten Vereins- und unorganisierten Breitensport kostenfrei offen stehen.

Insbesondere das geplante wettkampffähige Großspielfeld am Schlaatz sowie die Schulsportanlage mit zwei Großspielfeldern in Krampnitz werden glücklicherweise in einem absehbaren Zeithorizont für etwas Entlastung sorgen. Auch die als Sportflächen für geeignet angesehenen Deponieflächen am Habichtweg im Potsdamer Norden sowie auf der Kulturbodendeponie in der Waldstadt im Potsdamer Süden sollten zügig geplant und umgesetzt werden.

Teilweise kann der gestiegene Bedarf in Verbindung mit einem Sportflächendefizit auch durch Erweiterung vorhandener Sportplätze gedeckt werden. Auf vielen Sportanlagen können schon durch einen Wechsel des Platzbelages und die Herstellung einer Beleuchtung erhebliche neue Trainingskapazitäten geschaffen werden, so z.B. auf dem Sportplatz Sandscholle und der NowaWiese in Babelsberg, dem Sportplatz am Stern, dem Sportforum Waldstadt, der Westkurve in Potsdam-West oder der Sportanlage Golmer Chaussee in Bornim. Darüber hinaus sollte auch der Sportpark Luftschiffhafen stärker für den Schul- und Breitensport geöffnet werden.

DIE aNDERE fordert einen verlässlichen Sportentwicklungsplan, in dem nicht nur die bestehenden Defizite benannt werden, sondern Flächen, Fristen und Finanzen für den Bau fehlender Sportanlagen festgelegt werden.

3. Potsdamer Sportlerinnen und Sportler errangen zahlreiche Medaillen bei Olympischen- und Paralympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften, nationalen und internationalen Wettkämpfen. Neben der Eliteschule des Sports existieren Landes- und Bundesstützpunkte in verschiedenen Sportarten in der Landeshauptstadt.

Welche Perspektiven sehen Sie in der angespannten finanziellen- und defizitären Sportstättensituation für den Leistungssport in Potsdam?

Unsere Wähler*innengruppe setzt sich dafür ein, dass gerade für die Landes- und Bundesstützpunkte vorrangig Land und Bund stärker in die Finanzierung - insbesondere auch in die der Sportstätten - eingebunden werden. Die Strahlkraft der Erfolge ist schließlich auch überregional spürbar. Wir halten es für angebracht, den Leistungssport nach den Maßstäben der Wirtschafts- und Tourismusförderung zu fördern. Wenn Sportvereine bei Spielen tausende Besucher*innen nach Potsdam locken und der Stadt Einnahmen beschere, sollten sie dabei auch unterstützt werden.

4. Welche Maßnahmen und Initiativen unterstützen Sie, um die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an sportlichen Aktivitäten zu fördern?

In der Wähler*innengruppe DIE aNDERE kommt eine Vielzahl an Menschen aus Vereinen und Initiativen zusammen, die sich für gesellschaftliche(n) Zusammenhalt, Solidarität, Mitbestimmung, Teilhabe und Inklusion einsetzt - kommunal, basisdemokratisch und parteiunabhängig. Dadurch haben wir ein Ohr für die Bedürfnisse vieler Menschen in unserer Stadt - so auch von Menschen mit Beeinträchtigung. Gerade Vernetzungsarbeit und die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage ist bei inklusiven Sportangeboten wichtig. Daher unterstützen wir auch ausdrücklich das Netzwerk Sport inklusiv.

Weiterhin fordern wir, dass die vorhandenen Platz- und Hallenzeiten endlich gerecht und in nachvollziehbaren Maßstäben sowie transparenten Verfahren vergeben werden sollen. Dazu haben wir in diesem Monat auch einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Insbesondere Vereine mit vielen Kindern und Jugendlichen sowie mit spezifischen integrativen wie inklusiven Sportangeboten müssen mehr Trainings- und Hallenzeiten zugeteilt bekommen.

Beim Um- und Neubau von Sporthallen und -anlagen ist es uns darüber hinaus ein wichtiges Anliegen, dass diese für die Nutzung barrierefrei sind. Dies beinhaltet die Zugänglichkeit für Menschen sowohl mit körperlichen, kognitiven oder Sinnesbeeinträchtigungen.